

**VORSORGE** EINMAL IM MONAT IST SCHAUTAG BEI ZAHNARZT RAINER KÖPSELL

# Dieser Doktor bohrt nicht – er guckt nur



Prophylaxe, die den Kindern sichtlich Spaß macht: Zahnarzt Dr. Rainer Köpsell erklärt Till-Ivo Neitzke (7) und Lara-Sophie Voicuns (5) jeden Handgriff und baut so Vertrauen auf.

FOTO: JÜSCHKE

In Lüneburg gibt es für die Kleinsten eine spezielle Kindersprechstunde. Die Mediziner wollen mit der Aktion Ängsten vorbeugen.

**Elke Schneefuß**  
Lüneburg

Und was ist da drin? Till-Ivo möchte erst mal wissen, was der Zahnarzt alles in den Schubladen seiner Praxis hat. Geduldig erklärt Dr. Rainer Köpsell, welche Instrumente am Behandlungsstuhl gebraucht werden.

Einmal im Monat ist Kindersprechstunde in Lüneburg. Dann öffnen Köpsell und seine Kollegin Dr. Birgit Grott ihre Praxis für Kinder und Eltern: Nur gucken, nicht bohren, ist dann das Motto. Seit Anfang 2008 gibt es diese Einrichtung in der Praxis der bei-

den Zahnärzte: „Als unsere Kinder noch klein waren, haben meine Frau und ich häufig gemerkt, welche Probleme der erste Zahnarztbesuch machen kann“, sagt Zahnarzt Rainer Köpsell. „Deshalb bieten meine Kollegin und ich regelmäßig Kindersprechstunden an.“

Wichtig ist, dass die Kinder den ersten Zahnarztbesuch in einer entspannten Atmosphäre erleben: „Untersuchungen gehen davon aus, dass ungefähr 60 Prozent der Patienten Angst vorm Zahnarzt haben. Die Kinder spüren dann, wenn sie mit ängstlichen und besorgten Erwachsenen in eine solche Atmosphäre

kommen – da übertragen sich die Befürchtungen der Großen ganz schnell auf die Kleinen“, weiß Köpsell.

Um das zu vermeiden, dürfen Kinder in seiner Praxis die ersten Besuche ganz entspannt erleben: „Sie können auch zwei- oder dreimal wiederkommen, um zu gucken und zu spielen. Wichtig ist, Vertrauen aufzubauen. Der erste Eindruck soll positiv sein.“ Und es gibt noch eine Regel, die tatsächlich hilft: „Man muss ehrlich zu Kindern sein“, sagt Köpsell. Das berühmte Versprechen „Tut gar nicht weh“ ist hingegen fehl am Platz.

„Das ist eine Wunschvorstellung, die kann man oft nicht halten. Besser ist es, mit dem Kind die Modalitäten der Behandlung abzusprechen: Wenn es weh tut, meldest Du dich, und dann gebe ich Dir eine Spritze, wenn Du eine willst.“

Rainer Köpsell empfiehlt, im Alter von zwei Jahren erstmals zum Zahnarzt zu gehen: „Das ist

das Alter, in dem Kinder neugierig werden.“ Zwei Jahre, genau so alt sind Oskar und Kilian. Sie sind heute die jüngsten Besucher in der Kindersprechstunde. Bei Oskar werden Zähne gezählt: Ein bisschen gut zureden, und Oskar macht für Dr. Grott bereitwillig den Mund auf: 16 Zähne hat er schon, und denen geht es gut: „Keine negativen Besonderheiten“, stellt die Zahnärztin fest.

Einige Hinweise an die Eltern, was Prophylaxe und Ernährung angeht – und dann ist da noch die Sache mit dem Daumenlutschen: „Auf Dauer drohen Verformungen am Kiefer“, sagt Birgit Grott. Aber Stress sollten die Eltern sich beim Entwöhnen des Nachwuchses nicht machen: Gefahr für den Kiefer entsteht erst, wenn die Milchzähne raus sind.

„Beim Zähneputzen sollten die Eltern helfen, bis die Kinder sechs oder sieben Jahre alt sind. Die Technik ist anspruchsvoll, und vorher fehlt einfach die richtige Motorik“, sagt Birgit Grott.

Prophylaxe sei das A und O der Zahnpflege – auf diesen Grundsatz baut auch Dr. Friederike Raithel, stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamtes und damit zuständig für die Gesundheitsvorsorge an den Schulen im Landkreis.

„Seit 1995 gibt es zwei Zahnarthelferinnen, die in Schulen und Kindertagesstätten Themen um die Prophylaxe vorstellen. Das ist unschätzbar gute und wichtige Arbeit“, sagt Friederike Raithel. Auch hier sollen Kinder erfahren, dass ihnen jemand in den Mund schauen kann, ohne dass etwas Schlimmes passiert: „Daneben sollen sie lernen, wie wertvoll ihre Zähne sind.“

Im kommenden Jahr steht die Vorbereitung auf den ersten Zahnarztbesuch sogar im Zentrum der Fortbildungsangebote: „Wir machen auch Angebote an Erzieherinnen und nehmen die Eltern mit ins Boot. Es ist wichtig, nicht mir dem erhobenen Zeigefinger zu arbeiten“, sagt Raithel.